



Pressemitteilung

Ansprechperson
Anika Gaggermeier

Telefon
+49 (0) 8161 71-2167

E-Mail
anika.gaggermeier@tum.de

Datum
27.10.08

Wege für Verbraucher zum klimaschonenden Handeln

Traunstein/Rosenheim. „Wir wollen neue Wege finden, die Freude machen“, sagte Dr. Christian Ganzert von der Klima-Werkstatt der Technischen Universität München beim Auftakttreffen im Traunsteiner Rathaus. Die Klima-Werkstatt startet gemeinsam mit der Regionalwährung Chiemgauer e.V. eine wissenschaftliche Studie. Das Ziel: Erforschen, was der Bürger machen kann, um die Alltagsdinge klimafreundlicher zu tun. Gefunden werden sollen neue Wege in Bereichen wie Heizen, Kochen, Auto fahren, Strom verbrauchen, aber auch Ernährung. Dabei geht es nicht um Einschränken und Sparen. Vielmehr um ein Plus an Lebensfreude.

Für die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Studie werden Testverbrauchergruppen gebildet. In Ainring (Koordination: Gudrun Rehrl, Sterntaler-Vorstand) Inzell (Koordination: Elisabeth Koch, Chiemgauer-Vorstand), Traunstein (Barbara Rassek, Agenda-21-Bbeauftragte der Stadt Traunstein) und Rohrdorf/Rosenheim (Ursula Köngisbauer und Matthias Leippe, Chiemgauer-Vorstandsmitglied) entstehen gerade Gruppen mit zehn Mitgliedern. Bei Interesse kann man noch mitmachen (Kontaktperson: Matthias Leippe, 0162 - 96 15 617).

Was erleben die Teilnehmer? Die Studentinnen Julia Knechtel von der Universität Salzburg (Ökologie/Umweltbiologie) und Silvia Herrmann von der Humboldt Universität Berlin (Sozialwissenschaften/Agrarökonomie) erstellen für jeden Teilnehmer eine persönliche Klimabilanz. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer ihren eigenen Energieverbrauch kennen. In fünf geselligen Gruppentreffen, einschließlich eines Abschlussfestes im Großen Traunsteiner Rathaussaal mit Auszeichnung der „Klimahelden“, erfahren die Teilnehmer Nutzen, Chancen und eigene Handlungsspielräume. Dabei werden sie von Experten beraten. „Wir sind überzeugt, dass Menschen mit neuen Möglichkeiten experimentieren möchten“, so Projektleiter Dr. Ganzert, „und dabei an Lebensqualität gewinnen“.

Die Studie beginnt im November mit persönlichen Interviews, welche die Studentinnen mit den Beteiligten führen. Im Mai 2009 wird gemeinsam ein Resümee aus den wissenschaftlichen Auswertungen gezogen. Dann zeigt sich, ob und wie sich die drei wichtigsten Fragen beantworten lassen: Wie können wir das Klima schützen? Wie können wir dabei die Region stärken und auch noch Geld sparen?

Auch Chiemgauer-Gründer Christian Gelleri, der wesentlich am Konzept der Studie und deren Umsetzung mitwirkt, zeigt sich gespannt: „Wir erhoffen uns noch weitere, gute Argumente dafür, dass man mit dem Chiemgauer regional einkaufen geht und gleichzeitig den Klimawandel bremsen kann“.



Kurzinformation über die „Klima-Werkstatt“

Die Klima-Werkstatt ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziertes Projekt, das in der Region Chiemgau – Inn – Salzach – Berchtesgadener Land durchgeführt wird. Das Ziel ist, regionale Akteure, die aktiv zu den Zielen Klimaschutz und -anpassung beitragen wollen, zu mobilisieren und zu bündeln.

Pressekontakt:

www.klima-werkstatt.de

Anika Gaggermeier, 08161 71-2167, anika.gaggermeier@tum.de

Kurzinformation über den „Chiemgauer“

Der Chiemgauer e. V. ist ein gemeinnütziger Verein; der seit fünf Jahren Deutschlands erfolgreichste Regionalwährung mit dem Ziel des nachhaltigen Wirtschaftens organisiert. Die Wertschöpfung soll in der Region bleiben, die heimische Wirtschaft, Vereine und soziale gefördert werden. Dem Chiemgauer-Netzwerk gehören derzeit 640 Unternehmer in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein an. Die Umlaufsumme beträgt 280.000 Euro. Für die Vereinsförderung kamen bislang 87.000 Euro zusammen.

Pressekontakt

www.chiemgauer.info

Matthias Leippe, 0162 - 96 15 617, redaktion@chiemgauer.info